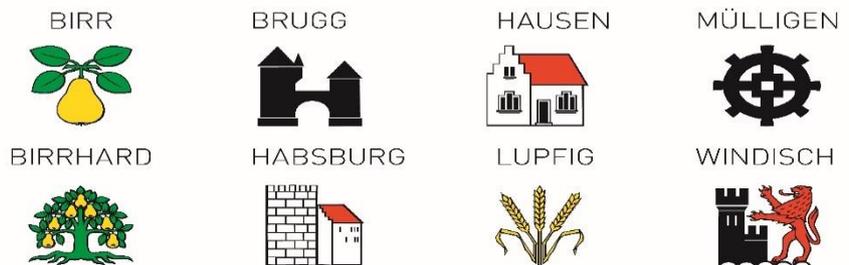




KOORDINATIONSSTELLE

Alter Region Brugg



**Die zentrale Auskunfts- und Anlaufstelle der
Region Brugg
für alle Fragen rund ums Alter.**

Jahresbericht 2022



Der Alltag der Koordinationsstelle Alter Region Brugg

Da ich die Stelle erst gegen Ende der Pandemiezeit übernommen habe, kann ich nicht klar vergleichen, wie es vorher war. Aber die Aktivitäten und die Beratungsfunktionen sind wieder voll hochgefahren. So hat die **Auskunft- und Beratungstätigkeit** im Jahre 2022 **rund 58.5 %** (2021 53 %) beansprucht. Die Tendenz zeigt auf, dass die Anfragen durch die ältere Bevölkerung aber auch durch die Angehörigen, Nachbarn und Bekannte zunehmen. Vermehrt kommen Anfragen von Institutionen wie zum Beispiel Sozialarbeitende der umliegenden Spitäler und der Spitex.

Im Weiteren fällt auf, dass die Anfragen vermehrt **komplexer** sind und eine Zusammenarbeit der verschiedenen Dienstleistungsanbieter erfordern.

Ältere Menschen überwinden sich für einen Anruf oft erst, wenn sie in Not sind. Dies kann durch Streit mit den Kindern, durch ein plötzliches Ereignis wie Stürze usw., durch die Erkrankung des pflegenden Ehepartners oder durch Verlust von unterstützenden Bekannten sein. Oft spielt die abhanden gekommene Sicherheit eine grosse Rolle. Nur schon die Gewissheit, dass eine Anlaufstelle zur Verfügung steht, welche Unterstützung bietet, hilft viel und kann in erster Linie beruhigend wirken. Manchmal reicht auch schon das Abhören der Anliegen, ein offenes Ohr für die Alltagsorgen.

Beispiele von Anfragen, Beratungen und Unterstützung:

Eine ältere Dame aus Brugg hatte Schreck-Momente, als ihr Bankberater ihr den aktuellen Wert ihres Vermögens-Portefeuille mitgeteilt hat. Der Wert war massiv gesunken, was für die Dame Existenz-Ängste ausgelöst hat, da ihre Pensions-Rente daraus finanziert wird. - *Ein «Freiwilliger» (ehemaliger Finanzberater) aus dem Seniorenrat Stadt Brugg konnte die Unterlagen sichten und der Dame das Misstrauen zum Bankberater nehmen. Zudem konnte ihre Existenzangst gemildert werden. Inzwischen nimmt die Dame aktiv an den Events des Seniorenrates teil und fühlt sich auch sozial wieder integriert.*

Die Tochter, welche in Australien lebt, ist zu Besuch in der Schweiz. Ihre Mutter lebt im Pflegezentrum der Sanavita AG und hat sehr wenig Besuch, da alle Verwandten weggestorben sind. Die Tochter plagt das schlechte Gewissen, weil sie so weit weg ist und wünscht sich eine Besuchs-Person, welche mit ihrer Mutter hie und da Kaffee trinken geht, plaudert und auch mal spazieren geht. – *Über den Freiwilligen-Dienst der Sanavita AG konnte eine Frau gefunden werden, welche die Mutter inzwischen regelmässig besucht.*

Eine ältere Dame aus **Schinznach Dorf** pflegt ihren dementen Ehemann zu Hause. Zwischendurch geht sie immer gerne auf Märkte und verkauft selbstgemachte Konfitüren, Teigwaren usw. In dieser Zeit übernehmen die Söhne die Obhut des Ehepartners. Der eine Sohn ist nun weiter weggezogen und die Betreuung klappt nicht mehr immer. – *Inzwischen konnte eine private Spitex-Organisation regelmässige Entlastung übernehmen.*

Eine ältere Dame in Brugg wohnt alleine in ihrem Einfamilienhaus mit Garten. Grundsätzlich kann sie für alles noch selbst schauen, doch benötigt sie ab und zu eine hel-

fende Hand, sei es zum Umstellen eines schweren Blumentopfes, zum Wechseln einer Sicherung, zum Entfernen eines grösseren Astes auf dem Hausdach usw. – *Ein Freiwilliger des Seniorenrates Stadt Brugg, welcher in unmittelbarer Nähe wohnt, konnte mit ihr in Verbindung gebracht werden und steht der Dame helfend zur Seite.*

Eine Seniorin aus Remigen hat sich mit der Schwiegertochter verkracht und konnte von einem Tag auf den andern ihre Grosskinder nicht mehr hüten. Deshalb ging es ihr psychisch schlecht und sie suchte nach einer Beschäftigung – *sie konnte vermittelt werden an die Spielgruppe des Frauenvereins im Eigenamt und ist wieder glücklich, Kinderlachen um sich zu haben.*

Eine ältere Dame aus Windisch zügelte in eine kleinere Wohnung. Sie war finanziell nicht gut betucht und konnte sich kein Zügelunternehmen leisten. Ihre Ware einpacken war kein Problem und sie hatte auch zwei Bekannte, die mithalfen, jedoch kein Fahrzeug zur Verfügung. Völlig verzweifelt rief sie an. – *Drei Freiwillige aus dem Seniorenrat Stadt Brugg starteten kurzerhand ihre Fahrzeuge, zum Teil mit Anhänger, und in zwei Tagen war der Umzug vollzogen.*

Der Sohn, welcher seine über 90-jährige Mutter in Brugg unterstützt, wollte für vier Wochen in die Ferien. Seine Mutter benötigt Hilfe zum Einkaufen und zwei-, dreimal pro Woche Besuche zum Plaudern, Spazieren und Kaffee trinken. – *Eine Freiwillige des Seniorenrates Stadt Brugg stellte sich für die Betreuung während der Ferienabwesenheit zur Verfügung. Daraus entstand eine schöne Freundschaft, beide sprechen italienisch und es wird viel zusammen gelacht. Der Sohn ist inzwischen zurück, aber die beiden treffen sich immer noch regelmässig.*

Ratsuchende von Nicht-Trägergemeinden

Ratsuchende aus der Bevölkerung der NICHT-Träger-Gemeinden nehmen ab und zu die Beratung direkt bei mir in Anspruch. Ich habe mich gefragt, wo sich denn all die anderen bei Problemstellungen Unterstützung holen. Meine rudimentäre Nachfrage hat ergeben, dass die Ratsuchenden der Nicht-Trägergemeinden

- selten bei den jeweiligen Wohnsitzgemeinden nachfragen
- vermehrt bei den Leitenden im Seniorensport, bei der Wanderleiterin, bei der Leiterin der Mittagstische usw. um Rat fragen.

Dies ist teilweise recht frustrierend. Diese Personen können nur bedingt weiterhelfen, da sie keine diesbezüglichen Fachkenntnisse haben.

Die Notwendigkeit von Gleichstellung der älteren Bevölkerung in der Region

In unserer Region sollte eine Gleichstellung aller Bevölkerungsschichten vorhanden sein. Aus dem volkswirtschaftlichen Gedankengut sollte die Anlauf- und Beratungsmöglichkeit flächendeckend für die Bevölkerung der ganzen Region zur Verfügung gestellt werden.

Ein erfolgreiches Projekt zeigt die notwendige, regionale Gleichstellung:

Das Angebot «Sunntigsfahrt», organisiert durch Stefan Wagner und die Koordinationsstelle ist auf enormes Echo gestossen. Die Teilnehmenden kommen aus der ganzen Region, nicht nur aus den Träger-Gemeinden. Zukünftig muss entschieden werden, ob mit zwei Cars gefahren wird oder ob nur Teilnehmer aus den acht Träger-Gemeinden daran teilnehmen dürfen. Dies wäre schwierig um zu setzen, hat es doch immer wieder Begleitpersonen aus den umliegenden Gemeinden oder die Kollegin/der Kollege kommt aus einer Nicht-Trärgemeinde.

An folgenden Sitzungen, Erfa's, Referate, Seniorenreisen usw. nahm ich teil:

Mit dem Hintergrund, die Notwendigkeit der Koordinationsstelle Alter Region Brugg allen Nicht-Mitgliedgemeinden aufzuzeigen, organisierte die Kommission den Infoanlass «Vorstellen der Koordinationsstelle Alter Region Brugg» für alle Gemeindevertreter der Repla. Darauf folgend durfte ich zusammen mit Bruno Graf, Präsident Kommission für Altersfragen, die Aufgaben der Koordinationsstelle Alter Region Brugg dem Gesamtgemeinderat der Gemeinden «Schinznach» und «Villigen» persönlich vorstellen.

Im Weiteren habe ich an folgenden Terminen teilgenommen:

Sitzungen Regionale Kommission für Altersfragen	3 Sitzungen
Sitzungen mit Bruno Graf / Stefan Wagner	9 Sitzungen
Sitzungen Infos/Vorstellen Koo-Stelle	5 Veranstaltungen
Sitzungen Vorstand Seniorenrat Stadt Brugg	14 Sitzungen
Workshop SRB	1 Vormittag
Teilnahme Events Forum 60 plus	3 Events
Teilnahme Events Senioren Eigenamt	4 Events
Teilnahme an Fachvorträgen	5 Vorträge
Erfa's mit Institutionen und Organisationen	5 Sitzungen
Erfa's mit anderen Fachstellen Alter	5 Sitzungen
Erfa's mit Vertreter der Kirchen	6 Sitzungen
Teilnahme Arbeitsgruppe «regionaler Fahrdienst»	2 Sitzungen
Sitzung «Homepage»	3 Sitzungen

Alterspolitik am Mittag	4 Sitzungen
Kantonaler Alterskongress	1 Vormittag
Organisation Anlässe (Wertschätzungessen, Infoanlass)	2 Anlässe
Teilnahme Weiterbildungen (in Tagen)	3 Tage
Teilnahme Seniorenausflüge Gemeinden	3 Tage



Freiwilligen-Arbeit

Nach wie vor besteht unsere Freiwilligen-Arbeit aus

- Freiwillige Fahrer (Seniorenrat Stadt Brugg, Forum 60 plus, Freiwillige Eigenamt) für den regionalen Fahrdienst
- Freiwilligen-Pool des Seniorenrates Stadt Brugg für diverse Handreichungen im Bereich Haus und Garten, Handy und PC, Administration mit Übersetzungen Englisch-Deutsch und die Organisation von Regenbogenkaffee, Nostalgiechor usw.

Unser Freiwilligen-Pool zählt 24 Freiwillige, exkl. Fahrer*innen vom Forum 60 plus. Es sind treue, schon seit Jahren tätige Freiwillige, welche auch immer älter werden. Zurzeit funktioniert diese Freiwilligen-Arbeit in kleinem Rahmen sehr gut. Für die Zukunft müssen wir Massnahmen ergreifen, um neue Freiwillige rekrutieren zu können.

Als Dank für das persönliche Engagement wurden alle eingeladen zum:

Wertschätzungessen am «Tag der Freiwilligen» vom Montag, 5. Dezember 2022 im Bistro der Sanavita AG.

Beim Apéro haben sich die Gäste begrüsst und einander vorgestellt. Während dem feinen Essen fand ein reger Austausch statt. Der Anlass wurde sehr geschätzt und bereits wurde nach einer Wiederholung gefragt.

Herausforderungen und Ziele 2022

Die Ziele fürs 2022 konnten grösstenteils erreicht werden.



Durchführen von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung der Kommis-sionsgemeinden (Info-Veranstaltungen, Teilnahme Mittagstisch u.a.)

Am 9. November 2022 wurde zum Info- und Austausch Anlass für alle Interessierten und in der Altersarbeit tätigen Vertreter von Institutionen, Organisationen und Vereinen sowie politische Vertreter eingeladen.

Dieser Anlass wurde rege genutzt. Teilnehmer aus den verschiedensten Institutionen und Organisationen haben teilgenommen. Das Inputreferat von Christina Zweifel war interessant und die Anwesenden haben sich in der Pause wie auch beim anschliessenden Apéro intensiv ausgetauscht und vernetzt. Der Wunsch nach regelmässigen solchen Netzwerk-Talk wurde immer wieder ausgesprochen.

Die Teilnahme an den jeweiligen Mittagstischen wird aus zeitlich knappen Ressourcen aufs 2023 verschoben.

Förderung der Mobilität durch Vernetzung der bestehenden Fahrdienst-Angebote

Der regionale Fahrdienst ist gut angelaufen und funktioniert bestens. Er dürfte ruhig mehr beansprucht werden, es hat noch Potenzial.

Bis anhin konnte die Bevölkerung vom Eigenamt nur Dienstagvormittag und Donnerstag vom Fahrdienst-Angebot Gebrauch machen. Die Ausweitung auf die Tage Montag bis Freitag wird rege benutzt. Allgemein können wir von einer großartigen Zusammenarbeit aller Regionen (Freiwillige des Seniorenrates Stadt Brugg, des Forum 60 plus, des Eigenamtes) profitieren. Das flächendeckende Angebot für alle wird sehr geschätzt.

Die Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe weiter unterstützen und wo möglich ausbauen.

Nach wie vor sind die Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe eine Dienstleistung mit viel Potenzial. Aus Gründen der fehlenden Ressourcen ist das Thema noch nicht intensiv behandelt worden.

Die Homepage regelmässig bewirtschaften und immer auf dem aktuellen Stand halten.

Die neue Homepage wurde im Januar und Februar intensiv befüllt und zusammengestellt. Auf den 1.3.2022 wurde sie online geschaltet. Damit die HP täglich aktuell ist wird viel an Zeitressourcen aufgewendet. Hier könnten durchaus mit mehr Zeitaufwand noch ansprechendere und knackigere Beiträge und Erscheinungsbilder aufgeschaltet werden und zu mehr Besuchen animieren.



Die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung weiterhin vorantreiben

Immer mehr Gemeinden wird bewusst, dass sie ein Altersleitbild erstellen sollten um mit einer Anlauf- und Beratungsstelle fürs Alter den Anliegen und Erwartungshaltungen der immer grösser werdenden Bevölkerung Ü60 gerecht werden können. Zudem werden die Gemeindeverwaltungen mit anderen Themen und Aufgaben stark belastet. Durch das Abtreten der «Alters-Aufgaben» können die Gemeindeverwaltungen entlastet werden und die Fragestellungen an ein kompetentes Fachgremium abgegeben werden.

Die Seniorenvereinigung Birr / Eigenamt unterstützen und wenn möglich stärken

Der erste Kontakt zur Seniorenvereinigung Birr-Lupfig (SV) konnte hergestellt werden. Die Pfarrerin Esther Graf übernimmt einen grossen Teil der Altersarbeit im Eigenamt. Mit ihrer Pensionierung per April 2023 wird ein bedeutender Teil verloren gehen, umso mehr geht die Koo-Stelle die Zusammenarbeit mit der SV an. Gemeinsame Termine fürs 2023 stehen bereits.

Die «Koordinationsstelle Alter Region Brugg» einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen

Es kann festgestellt werden, dass immer mehr Menschen, Organisationen und Institutionen die Anlauf- und Beratungsstelle kennen oder mindestens wissen, dass es eine gibt. Die Koordinationsstelle Alter Region Brugg ist in Kreisen der Alterspolitik immer bekannter. Oft wird von anderen Gemeinden und Fachstellen nach Ratschlägen, Tipps und Informationen zum Aufbau und Betrieb einer solchen Stelle nachgefragt.



Herausforderungen und Aufgaben der Zukunft

Ein immer wichtiger Bestandteil der Unterstützung und Betreuung unserer älteren Bevölkerung wird durch Freiwilligen-Arbeit und Nachbarschaftshilfe übernommen werden müssen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir Ressourcen in den Aufbau eines Freiwilligen-Managements investieren.

Ein immer präsenteres Thema ist die Kriminalität vor allem bei der älteren Bevölkerung. Sei dies ein Trickdiebstahl, Einschleichdiebstahl, Internet-Betrügereien oder Telefonbetrug, die Dreistigkeit kennt hier keine Grenzen. In Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei «Kriminalprävention» der Kapo Aargau sollen weitere Veranstaltungen und Vorträge organisiert werden.

Die Seniorenorganisationen Forum 60 plus und Seniorenvereinigung Birr-Lupfig kämpfen um ihre Überalterung und die Gewinnung von Neumitgliedern und Vorstandsmitgliedern. Die Organisationen bringen einen grossen Mehrwert für die Bevölkerung und übernehmen einen grossen Teil der Altersarbeit in den Gemeinden. Deshalb ist die Unterstützung enorm wichtig.

im März 2023
Renate Trösch
Leiterin Koordinationsstelle Alter Region Brugg